

Schlingel fahr'n auf VMS ab



Ab dem 15. Oktober öffnen sich die Kinotüren des CineStar – Am Roten Turm in Chemnitz für die 17. Auflage des Internationalen Filmfestivals für KINDER und junges Publikum SCHLINGEL. Eine Woche lang werden mehr als 100 Filme über die Leinwände flimmern. Eröffnet wird das Festival mit der südafrikanischen Produktion LUCKY, die die Geschichte des gleichnamigen 10-jährigen Zulu-Jungen erzählt, der nach dem Tod seiner Mutter ums Überleben kämpft und dabei seinen am Grab geleisteten Schwur nie aus den Augen verliert. Die Tickets kosten 4 Euro. Zu kaufen ab 1. Oktober 2012 im Vorverkauf im Kinderfilmhaus, Neefestraße 99, Chemnitz, per Telefon: 0371 4447444 oder per E-Mail: bestellung@kinderfilmdienst.de Während des Festivals gibt es die Tickets an der Kasse des CineStar in der Galerie Roter Turm. Aber vorher kaufen ist cleverer, denn:

VMS ist wieder Schlingel-Partner

Das Schlingel-Ticket gilt als Fahrausweis vier Stunden vor bis sechs Stunden nach Veranstaltungsbeginn. Damit können die kleinen Filmfreunde mit allen Linien im Verbundraum des VMS fahren (außer Drahtseilbahn und Fichtelbergbahn).

Dein Schlingel Ticket = Dein VMS-Ticket

www.ff-schlingel.de



Foto: drubig-photo – Fotolia.com

Chemnitzer Modell: Konsortium Vossloh liefert acht Zweisystemfahrzeuge

Hybridfahrzeuge bestellt



Grafik: Entwurf des künftigen CM-Hybridfahrzeugs.
Foto: Konsortium Vossloh

Die Zweisystemfahrzeuge für das Chemnitzer Modell konnten am 14. August 2012 bestellt werden. Die ersten Fahrzeuge werden 2014 ausgeliefert. Der Zuschlag wurde an das sich für diese Ausschreibung gebildete Konsortium der Firmen Vossloh Kiepe GmbH und Vossloh Espana S.A. (kurz: Vossloh)

erteilt. Vossloh hat das wirtschaftlichste Angebot abgegeben, das den Anforderungen des Verkehrsverbundes gerecht wird. Die vorerst acht Fahrzeuge werden 42,3 Millionen Euro kosten. Die Option für zwei weitere Fahrzeuge besteht. Die Finanzierung der Fahrzeuge ist nur durch die Unter-

stützung des Freistaates Sachsen möglich. Das Sächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) hat die Fahrzeugbeschaffung für das Chemnitzer Modell in das EFRE-Programm (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) eingeordnet. Der Städtische Nahverkehr wurde in das Operationelle Programm der EFRE-Förderung aufgenommen. Die Finanzierung durch den Freistaat ist so gesichert. Insgesamt werden mehr als 31 Millionen Euro an Fördermitteln aus dem EFRE-Programm zur Verfügung gestellt, der ZVMS trägt einen Anteil von fast 11 Millionen Euro. Die barrierefreien Hybridfahrzeuge werden künftig auf den Strecken Chemnitz – Burgstädt, Chemnitz – Mittweida und Chemnitz – Hainichen im Rahmen der Stufe 1 des Chemnitzer Modells eingesetzt. Sie fahren

sowohl als Dieselbahnen im Eisenbahnnetz als auch als Straßenbahnen in der Stadt Chemnitz. Die bestellten Fahrzeuge gehören zur „CityLink Familie“ von Vossloh und werden speziell auf die Anforderungen für den Einsatz im Chemnitzer Modell angepasst. Die Fahrzeuge sind auf eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h ausgelegt. Die 37 Meter langen klimatisierten Zweirichtungsfahrzeuge werden 94 Sitzplätze haben. Durch die Luftfederung gibt es einen besonders hohen Reisekomfort für die Fahrgäste. Die Einzelheiten der Ausstattung der Fahrzeuge werden in der jetzt beginnenden Pflichtenheftphase geklärt. Besonders wichtig ist dabei die Ausgestaltung der Barrierefreiheit. Dazu werden die Mitglieder des VMS-Behindertenbeirates in die Erarbeitung einbezogen.



Fotos (3): VMS

Busschule in den Landkreisen Zwickau, Mittelsachsen und dem Erzgebirgskreis

Knapp 6 000 Kinder fit gemacht

„Guck mal, der kommt aber ganz nah ran!“ Die Grundschüler in Oelsnitz treten schnell von der Bordsteinkante zurück, als der Bus der Busschule an die Haltestelle heranfährt. Und machen es damit genau so, wie sie es erklärt bekommen haben. Aber dass man nicht schubsen, drängeln oder sich zu weit vorwagen soll, lernt man leichter, wenn man den Bus ganz nah vor sich hat. Im Bus wird getestet, was passiert, wenn er plötzlich bremsen muss oder die Kinder beim Aussteigen alle auf einmal

aus dem Bus wollen. Natürlich erhalten die jungen Schüler nach absolvierter Stunde eine Urkunde und ein Comic-Malheft rund um das richtige Fahren mit Bus und Bahn. Praktisches Lernen ist das wichtigste Ziel der Busschule für Grund- und Förderschüler, die der VMS gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen Regionalverkehr Erzgebirge, Regionalverkehrsbetriebe Westsachsen, Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau und REGIOBUS Mittelsachsen durchführt. Partner sind

dabei die Unfallkasse Sachsen, die Polizeidirektion Chemnitz-Erzgebirge Bereich Prävention Freiberg, die Gebietsverkehrswachen Aue-Schwarzenberg, Mittlerer Erzgebirgskreis sowie Annaberg-Erzgebirge und das Verkehrszentrum Stollberger Land e.V. Die Aktion in etwa 150 Schulen in drei Landkreisen wird von der Sparkasse Chemnitz, der Sparkasse Zwickau, der Erzgebirgssparkasse und der Stiftung Jugend und Sport der Sparkasse Mittelsachsen unterstützt.

Stiftung für Jugend und Sport
Sparkasse Mittelsachsen

Erzgebirgssparkasse

Sparkasse Chemnitz

Sparkasse Zwickau
Gut für die Region.

Fast 500 Interessenten informieren sich zum Baufortschritt am Hauptbahnhof

Baufotograf zeigt neue Fassade

Verkehrserhebung 2012/13 als Basis für ÖPNV-Entwicklung

Ab dem 29. September 2012 werden im gesamten Gebiet des Verkehrsverbundes Mittelsachsen die Fahrgäste gezählt und gebeten, Auskunft zu ihrem Fahrverhalten zu geben. Ein wichtiges Ziel der Erhebung ist die genaue Ermittlung der Fahrgastströme, die Grundlage für zukünftige Entscheidungen bzgl. Angebot und Tarif sind. Auch die Untersuchung der Nutzung neuer Tickets, wie z. B. Schülerverbundkarte und Semesterticket der TU Chemnitz, ist für die Entwicklung neuer Angebote von Interesse. Die Ergebnisse der Verkehrserhebung bestimmen die Aufteilung der Fahrgeldeinnahmen auf derzeit 26 Verkehrsunternehmen, die im Verbundgebiet fahren.



Die Befragungen finden in sogenannten „Wellen“ statt. Die 1. Welle im Herbst 2012 beginnt am 29. September 2012 und endet am 11. November 2012, wobei in den Herbstferien die Zähler nicht unterwegs sind. Danach wird vom 5. Januar bis 3. Februar 2013, 29. April bis 2. Juni 2013 und 15. Juli bis 18. August 2013 gezählt. Etwa 90 Mitarbeiter, vorrangig Studenten, werden unterwegs sein. Die Befragter können sich ausweisen.

Es können natürlich nicht alle Fahrten der 9 Straßenbahn-, 364 Bus- und 18 SPNV-Linien im VMS gezählt und befragt werden. Es kommt ein statistisch gesichertes Verfahren zur Anwendung, bei dem die Fahrten per Zufall ausgewählt werden. Dabei werden alle Wochentage und Tageszeiten beachtet.

Die Befragung erfolgt nicht mit einem klassischen Papierfragebogen sondern per Smartphone. Die Zähler fragen die Kunden z. B. danach, wo sie eingestiegen sind, wie sie zur Haltestelle gekommen sind, ob sie umgestiegen sind und warum sie unterwegs sind (zur Arbeit, Freizeit, Schulfahrt).

Zum Bauinfotag am 12. September 2012 konnten knapp 500 Besucher einen ersten Eindruck von der künftigen Fassade des Bahnsteiggebäudes des Chemnitzer Hauptbahnhofes bekommen. Aber auch der allgemeine Baustand interessierte die Gäste im Pavillon Chemnitzer ModellSchau sowie bei den Führungen.

Das neue „Gesicht“ des Gebäudes bestimmen die Gewinner des Ideenwettbewerbs, das Berliner Architekturbüro GRUENTUCH ERNST ARCHITEKTEN. An der Außenseite der ertüchtigten und erweiterten Stahlkonstruktion des Bahnsteiggebäudes werden ab Frühjahr 2013 Fassadenelemente aus mattierten ETFE-Membrankissen montiert. Ein Muster, in Fachkreisen „Moke-up“ genannt, wird noch bis in den Spätherbst 2012 in Chemnitz stehen. Es wurde durch die mit der Bauausführung beauftragte Arbeitsgemeinschaft Querbahnsteiggebäude, die aus fünf spezialisierten Baufirmen für Fassaden-, Stahl- und Rohbau besteht, in enger Zusammenarbeit errichtet.

Ausblick auf den neuen Anblick – „Chemnitzer Modell“ mit Lichtkunst

An der äußeren Längs- und Querseite der Stahlkonstruktion werden etwa 100 mattierte pneumatische Kissen mit einer Fläche von ca. 3 800 m² in unterschiedlichen Größen mit einer Höhe von bis zu 3,50 m



Die neue Fassade wird im Dunkeln hinterleuchtet.
Foto: Architekturbüro GRUENTUCH ERNST ARCHITEKTEN

und einer Länge von bis zu 27 m befestigt. Mit der abwechselnd versetzten Anordnung der Kissen wird ein Gestaltthema zitiert und weiterentwickelt, dass auch in Bereichen des Bestandsgebäudes aus den 1970er Jahren Anwendung fand.

Im Bereich der Gebäudeecke Georg- und Mauerstraße ist eine Illuminierung der Kissenfassade durch eine hinterlegte LED-Lichtpunktmatrix vorgesehen. Dem neu gestalteten öffentlichen Platz im Bereich des umgebauten Querbahnsteiggebäudes soll da-

durch bei Dunkelheit eine besondere Qualität verliehen werden, die seine zentrale Position als Verknüpfungspunkt des öffentlichen Nahverkehrs im Rahmen des „Chemnitzer Modells“ verdeutlicht. Die Programmierung und Steuerung der Lichtinstallation wird in der weiteren Zusammenarbeit von Künstlern, Lichtplanern und Architekten entstehen. Der maximale Stromverbrauch bei voller Leistung der ca. 3 850 Lichtpunkte würde bei ca. 9 kW liegen. Allerdings dürfte der endgültige Wert bei regulärer Bespielung wesentlich geringer ausfallen und ist von abgespielten Inhalten abhängig.

Die Bauweise der permanent unter leichtem Überdruck stehenden Fassadenkissen wurde entsprechend der verschiedenen Anforderungen sorgfältig gewählt. Die mattierte rückseitig zum Teil bedruckte Oberfläche der Kisseninnenseiten sorgt tagsüber für eine silbrig-weiße Erscheinung mit leichter Tiefenwirkung, die infolge der Transparenz der Membran entsteht. Die rückwärtige tragende Stahlkonstruktion wird dabei weitestgehend verdeckt. Bei nächtlicher Hinterleuchtung führt die matte Oberfläche zu einer Lichtstreuung und damit zu sanften Übergängen der projizierten Lichtpunkte. Die äußere Oberfläche der Kissenmembrane ist glatt und durch Niederschlag weitestgehend selbstreinigend, das Material stammt von einem japanischen Hersteller.

Für die Einstellung und Aufrecht-

erhaltung des Kissendrucks wird ein Luftversorgungsgerät mit einem erwarteten Verbrauch von ca. 3 000 kWh/Jahr installiert, dies entspricht etwa Energiekosten von ca. 0,25 €/m² Fassadenfläche im Jahr.

Die etwa 2 600 m² große Innenseite der Hallenfassade wird entlang der Quer- und Längsseite durch mit einem technischem Textil bespannte Metallrahmen gebildet, die ähnlich wie in der Außenfassade versetzt angeordnet werden. Es sind verschiedene Größen bis ca. 2,20 m x 10,20 m vorgesehen. Das für die Bespannung verwendete nicht brennbare Glasfasergewebe erhält durch eine silberne Teflon-Beschichtung eine besondere Langlebigkeit.

Die Unterseite der Fassade wird in Großschindeltechnik realisiert. Die dafür verwendeten rautenförmigen schwarz-polierten Edelstahlbleche haben Randlängen von 50 – 60 cm und bilden als Kontrast zu den großformatigen Fassadenelementen eine kleinteilige Textur, die vielfältige Reflexionen der darunter liegenden lebendigen Verkehrsfläche erlauben soll. Entlang des Längsbahnsteiges ist die Fassadenunterseite etwas schräg gestellt: die hier neu angelegte Aufenthaltsfläche mit Sitzpodesten und Bäumen, die den Reisenden z.B. als offener Wartebereich dienen kann, wird dadurch in die Tiefe der Bahnsteighalle reflektiert und soll so die Aufmerksamkeit und Neugier der Reisenden erwecken und zu einem Besuch einladen.



Die Unterseite der Fassade wird in Großschindeltechnik realisiert.
Foto: VMS

Bequemer geht's nicht und die Fahrplanauskunft ist auch mit dabei Fahrkarten einfach per Handy

Sie wollen spontan und flexibel mobil sein, bequem, ohne Bargeld, ohne lästiges Anstehen an Fahrkartenautomaten? Mit dem HandyTicket ist das kein Problem und zwar im gesamten VMS-Gebiet.

Die Vorteile des VMS-HandyTickets auf einen Blick:

- Bargeldloser Ticketkauf mit Ihrem Handy
- Unabhängigkeit von Öffnungszeiten, Kleingeld, Automaten
- Einmalige und kostenlose Anmeldung
- Kauf ohne Tarifkenntnisse möglich
- Nutzung einer komfortablen HandyTicket-App für Ihr Smartphone
- Mobile Fahrplanauskunft in der App bereits integriert
- Weitere Kaufmöglichkeit auch per mobiler Webseite oder Anruf
- Einfache und sichere Abrechnung

So einfach geht das:

Melden Sie sich kostenlos unter www.vms.de/handyticket oder im mobilen Internet unter www.handyticket.de/vms an. Nach dem Registrieren erhalten Sie Ihre persönliche HandyTicket-PIN per SMS. Diese benötigen Sie dann für den Fahrkartenkauf und zum Login im Webportal.

Für die Anmeldung brauchen Sie:

- Ihre Handynummer
- Ihre Personalausweis-/Reise-

pass-, EC- oder Kreditkartennummer

■ die erforderlichen Daten für die von Ihnen gewünschte Zahlungsart

Bequem und flexibel bezahlen
■ per Lastschrift oder per Kreditkarte

Geben Sie bei der Anmeldung Ihre jeweiligen Daten an und der Einzug geschieht automatisch.

■ per Prepaid-Konto

Sie zahlen im Voraus mindestens 5 Euro ein und können Ihr Guthaben nach und nach abfahren. Ganz gleich wie Sie zahlen, im Webportal finden Sie jeden Monat eine detaillierte Abrechnung über alle gekauften Fahrscheine.

Mobile Fahrplanauskunft inklusive

Mit der Funktion „Auskunft“ können Sie in Ihrer HandyTicket-App oder auf der mobilen Webseite (auch ohne Registrierung) jederzeit die passenden Verbindungen verbundweit abfragen. In leicht verständlichen Auswahlmenüs können Sie Start- und Zielort sowie die gewünschte Abfahrtszeit eingeben, ganz einfach über Ihre Handy-Tastatur. In sekundenschnelle erhalten Sie dann eine Liste mit den nächstbesten Verbindungen mit Zug, Bus und Tram zu Ihrem Ziel.

So haben Sie die aktuellen Fahrzeiten immer parat – ohne aufwendige Fahrplansuche. Natürlich können Sie Ihren Fahrschein für eine ausgewählte Fahrtverbindung dann auch sofort kaufen.



So kaufen Sie ein HandyTicket

1. Per HandyTicket-App auf dem Smartphone

Für die Nutzung des HandyTickets auf Ihrem Smartphone verwenden Sie das HandyTicket-Programm (App). Den passenden Link zum Herunterladen erhalten Sie bei Ihrem Anmeldevorgang. Außerdem ist die App in den entsprechenden Stores kostenlos erhältlich unter dem Stichwort »HandyTicket Deutschland«. Nach erfolgreicher Installation und einmaliger Anmeldung ist die App dann für den Fahrkartenkauf vorbereitet. Wählen Sie Ihre gewünschten Fahrscheine bequem über das Menü aus. Bestätigen Sie den Kauf mit Ihrer HandyTicket-PIN und das Ticket wird direkt in der App hinterlegt.

2. Im Mobilen Webportal (für weitere internetfähige Handys)

Sollte für Ihr internetfähiges Handy bzw. Smartphone keine entsprechende App verfügbar sein, bietet sich das mobile Webportal

an. Mit Ihrer persönlichen PIN und der Handynummer melden Sie sich auf www.handyticket.de/vms im mobilen Webportal an. Danach wählen Sie unter »Tickets kaufen« das entsprechende Ticket. Vor dem Kauf wird Ihre Auswahl nochmals angezeigt. Das Ticket wird als Bilddatei auf Ihr Handy übermittelt. Speichern Sie das Bild nach Erhalt auf Ihrem Handy. Tipp: Wenn Sie diesen Link einfach in Ihren Favoriten abspeichern, können Sie jederzeit schnell wieder auf das mobile HandyTicket-Portal zugreifen.

3. Per Anruf

Hinterlegen Sie Ihre zehn am häufigsten benötigten Fahrscheine einfach als Favoriten im Kundenportal. Die Nummer (01 ... 10), unter der Sie ein Ticket gespeichert haben, ist zugleich die Endziffer der Telefonnummer (0800 – 6737824 + 00001 ... 00010), die Sie von Ihrem Handy aus wählen müssen.

Wichtige Änderungen für HandyTicket-Nutzer

Seit dem 1. August 2012 gelten neue VMS-Tarife. Die Preise haben sich für alle mit dem HandyTicket zu kaufenden Ticketarten geändert. Deshalb bitte die Änderungen beachten:

■ Kauf per App

Bitte aktualisieren Sie Ihr Tarifmenü in Ihrer HandyTicket-App. Beim Kauf eines HandyTickets bekommen Sie den neuen Preis vor jedem Kauf eines Tickets angezeigt.

■ Kauf per Anruf

Wer sein HandyTicket über Anruf kauft, kann seit 1. August im Internet-Portal nach der Anmeldung über die Funktion „Ticket kaufen“ den richtigen Preis ermitteln.

■ Tageskarten

Die bisherigen Gruppentageskarten entfallen. Dafür kann man zu jeder Tageskarte bis zu 4 Mitfahrer „dazu buchen“. Sowohl im neuen Tarifmenü der Apps als auch beim Ticketkauf im Kundenportal werden Sie nach der Personenanzahl gefragt. Bitte geben Sie die Anzahl entsprechend an.

■ Bestellweg per SMS

Der bisherige Ticketbestellweg per SMS, d. h. dem Versenden einer SMS mit einem festgelegten Textinhalt, entfällt zukünftig aufgrund sehr geringer Inanspruchnahme. Bitte nutzen Sie die Möglichkeit des Ticketkaufes per App, mobilem Webportal oder Telefonanruf.

Wissenswertes zum HandyTicket

Ganz normaler Fahrpreis

Der Preis für ein HandyTicket im VMS ist der gleiche wie im Vorverkauf, beim Busfahrer oder am Automaten. Bei der Bestellung per HandyTicket-App können Kosten entstehen, die von Ihrem Mobilfunkvertrag abhängen.

Vor Fahrtantritt kaufen

Denken Sie daran, dass Ihr HandyTicket zum sofortigen Fahrtantritt bestimmt ist. Kaufen Sie aber das HandyTicket rechtzeitig vor Fahrtantritt. Bitte überzeugen Sie sich vor Ihrem Einstieg, dass das HandyTicket auf Ihrem Handy angekommen und Ihr Handy betriebsbereit ist. Bei einer Fahrausweisprüfung zeigen Sie einfach die Ticketdaten auf dem Display Ihres Mobiltelefons sowie Ihr persönliches Kontrolldokument (Personalausweis/Reisepass bzw. Ihre EC- oder Kreditkarte) vor.

Mitfahrer-Tickets

Wenn Sie zusammen mit weiteren Personen fahren, können Sie mit Ihrem Handy auch für Ihre Begleiter Tickets buchen. Eine Weitergabe Ihres Handys an Dritte ist jedoch nicht möglich, da Ihr HandyTicket nicht auf andere übertragbar ist.

Das Webportal – Ihr Service-Zugang

Alles im Überblick! Im Webportal können Sie jederzeit Ihre Daten einsehen und verwalten. Neben dem Kauf von Tickets und der Möglichkeit, Ticket-Favoriten anzulegen, können Sie Ihren PIN-Code oder das Bezahilverfahren ändern und sich Ihre gekauften Tickets und Umsätze anzeigen lassen. Für Smartphones steht unter www.handyticket.de/vms ein mobiles Webportal zur Verfügung, dessen Funktionsumfang für mobile Endgeräte optimiert wurde.

Ihre Daten sind sicher!

Der sorgfältige Umgang mit Ihren persönlichen Daten ist uns genauso wichtig wie Ihnen. Ihre Daten werden selbstverständlich nicht an Dritte weitergegeben. Auch die Datenübertragung erfolgt in einem gesicherten Standard.

Fahrkarten deutschlandweit

Mit nur einer Anmeldung im Internet sind Sie in einer Vielzahl von Städten und Regionen Deutschlands mobil und können Fahrkarten mit Ihrem Handy kaufen. Abgerechnet wird immer über Ihr HandyTicket-Konto.

Das HandyTicket erhalten Sie in:



Gültigkeitsbereich der NRW-Pauschalpreistickets. Eine Auswahl ist auch als HandyTickets bei allen beteiligten Nahverkehrsunternehmen in NRW erhältlich.

mobil unterwegs



Gemeinsam mobil

Herbstausflüge mit Bahn und Bus

Vom Erzgebirge in die weite Welt

„Kleines Erzgebirge“ ganz groß

Genießen Sie einen erlebnisreichen Tag im Miniaturpark „Klein-Erzgebirge“ in Oederan. Auf einer Fläche von ca. 12.000 m² finden Sie die 161 schönsten Bauwerke des Erzgebirges. Maßstabsgetreu und teilweise funktionsfähig, in erzgebirgischer Tradition aus Holz gefertigt, werden sie ständig mit viel Liebe zum Detail gepflegt und erweitert. Der Miniaturpark Klein-Erzgebirge im Stadtwald öffnete am 20. Mai 1933 zum ersten Mal seine Tore. Und kein geringerer als Anton Günther, der erzgebirgische Volkssänger zählte zu den ersten Besuchern. 1955 erlebte das „Klein-Erzgebirge“ seine zweite Geburt im Stadtpark. Oederaner und ihr damaliger Bürgermeister waren

an die Schnitzer mit der Bitte herangetreten, die Anlage doch wieder neu zu schaffen. Im Frühjahr 1952 wurde dafür der erste Spatenstich getan. Drei Jahre später konnte das „Klein Erzgebirge“ zum zweiten Mal eröffnet werden und es kamen 18 neu gebaute Objekte, deren bedeutendstes wohl der Frohnauer Hammer war, dazu.

Mehr Infos: www.klein-erzgebirge.de

H Oederan, Markt/Bahnhof
BUS 713, 715, 716
Zug 510

Miniwelt, der kulturelle Landschaftspark im sächsischen Lichtenstein

Eine Reise um die Welt an nur einem Tag. Über 100 Bauwerke

von fünf Kontinenten der Erde, die im Maßstab 1:25 angefertigt sind, zeigen die handwerklichen Fähigkeiten der Modellbauer und bringen die Besucher aus nah und fern zum Staunen. Das Capitol von Washington, das Opernhaus von Sydney, die Gölzschthalbrücke und der Eiffelturm sind nur einige der zahlreichen berühmten und bekannten Bauwerke.

In der technischen Modellwelt werden u. a. das Münchner Flughafengelände mit Airbus und die Oberwiesenthaler Fichtelberg-Schwebbahn präsentiert. Der behindertengerecht angelegte Park mit 6,5 ha Fläche bietet Gastronomie, Schauwerkstatt, Souvenirpavillon, Spielplatz und technische Vorführungen.

Mehr Infos: www.miniwelt.de



Mit einem Schritt von Moskau nach Sydney. Foto: VMS

H Lichtenstein, Bahnhof
BUS 152 oder 251
Zug Richtung Chemnitz 523

H Lichtenstein, Miniwelt/Daetz-Centrum
BUS 151, 251



Foto: Zimmermann

Entschuldigen Sie, ist das der Sonderzug nach Erdmannsdorf?

Nein, ein Sonderzug muss es nicht gleich sein, aber mit dem „normalen“ Zug reist es sich zu „UDO. Die Ausstellung“ besonders gut. Noch bis 11. November kann auf Schloss Augustusburg die beeindruckende Präsentation zum Lebenswerk der Rocklegende Udo Lindenberg angeschaut werden. Als streitbarer Zeitgenosse mischte sich Udo Lindenberg immer ein – in der Friedens-

bewegung, gegen rechtsradikale „Pimmelköpfe“ und gegen die Engstirnigkeit der DDR-Regierung, die ihm keine Tournee zu seinen Fans im Osten gestatten wollte. Es entstanden Lieder wie „Mädchen aus Ost-Berlin“ und „Sonderzug nach Pankow“, die Panik-Udo und sein Panik-Orchester auf beiden Seiten der Mauer zur Legende machten. Die Ausstellung gewährt einen

– fast schon – intimen Blick auf einen der größten Rockpoeten unserer Zeit: Fotos, Filme, viele Originaldokumente, Gemälde und „Likörelle“ von Udo Lindenberg (mit Eierlikör, Blue Curacao, Peppermint Green usw. gemalte Bilder) und viel Musik sind in dieser multimedialen Schau zu sehen und zu hören. Auch in seinen umfangreichen Stasi-Akten kann man in der Ausstellung einlesen.

Mit mehr als 500 Exponaten wendet sich die Augustusburger Ausstellung nicht nur an Fans, sondern Musik-, Geschichts- und Kunst-Interessierte jeden Alters.

Mehr Infos: www.die-sehenswerten-drei.de
UDO. Die Ausstellung
 Täglich von 10–18 Uhr,
 Donnerstag 10–20 Uhr
 Tel. 037291 38018

Liebe Leser! Gewinnen Sie mit dem VMS

Wir verlosen 3 Überraschungspakete mit verschiedenen VMS-Werbegeschenken. Einfach folgende Preisfrage richtig beantworten:

Wie ermittelt der VMS in den nächsten Monaten die aktuellen Fahrgastströme?

A: mit einer Wahrsagerin
B: mit einer umfassenden Verkehrserhebung
C: die Zahlen werden geraten.

Die Lösung, Ihre Adresse und Telefonnummer auf eine Postkarte schreiben und diese bis zum 31. Oktober 2012 einschicken an:

VMS GmbH,
 Am Rathaus 2,
 09111 Chemnitz.
 Viel Glück!

(Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

Gewinner aus Ausgabe 55

(3 x 1 Modellbus):
Thomas Görlt, Döbeln,
Jürgen Polotzek, Chemnitz,
Steffi Jasmund, Penig

Herzlichen Glückwunsch!

Impressum
 Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH,
 Am Rathaus 2, 09111 Chemnitz



„UDO. Die Ausstellung“ auf Schloss Augustusburg. Foto: VMS